

Rechnungsversammlung der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS vom 19. Juni 2025, 19.30 – 22.45 Uhr Pfarreizentrum Klösterli, Frauenfeld

Protokoll

Anwesende:	91 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger von 9050 Stimmberechtigten
Absolutes Mehr:	46
Gäste:	Susanne Umbricht, Michèle Rova, Christoph Oechsle, Claudia Niederberger, Donatella Sateriale, Linda Janesch, Thomas Markus Meier, Christoph Harder, Petra Arnold, Meriel Eilinger
Presse:	Manuela Olgiati, Frauenfelder Woche, Thurgauer Zeitung
Entschuldigt:	20 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger
Sitzungsleitung:	Marcel Berger, Kirchgemeindepäsident
Stimmzähler:	Claudia Böhi, Hüttwilen Stefan Abate, Frauenfeld
Protokoll:	Monika Hess, a.o. Protokollführerin (i.V. für Monja Ratschiller)

Programm und Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2024
2. Jahresrechnung 2024
3. Bauabrechnung Friedhof Herdern
4. Bauabrechnung Pfarrhaus Warth
5. Objektkredit für den Umbau des Pfarrhauses Uesslingen, die Planung und Realisierung des Neubaus eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage und den Ersatz des Schulungsraums «Rägeboge»
- 5A. Kauf des Einfamilienhauses an der Islikonerstrasse 16, 8547 Gachnang
6. Ersatzwahl von zwei Stimmzählern
7. Informationen aus der Kirchgemeinde
8. Informationen aus der Pfarrei
9. Allgemeine Umfrage

Begrüssung

Der Präsident Marcel Berger begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur diesjährigen Rechnungsversammlung der Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS im Pfarreizentrum Klösterli, Frauenfeld.

Bilder wie solche von der Basilika Saint-Epvre im französischen Nancy zeigen, wozu es führen kann, wenn nicht mehr genügend Geld vorhanden ist. Marcel Berger erklärt in den einleitenden Worten, welche Strategie der Kirchgemeinderat verfolgen will, um den Auswirkungen der sinkenden Steuereinnahmen (Angebotsabbau, Personalabbau, Kirchenschliessungen) entgegenzuwirken. Einerseits werden z.B. Hauswartung und Gartenarbeiten bei den Immobilien und Friedhöfen weniger von externen Dienstleistern erbracht, sondern von eigenem Personal, was kosteneffizienter ist. Andererseits müssen die Einnahmen aus den vorhandenen, teilweise renditeschwachen Immobilienobjekten kontinuierlich verbessert werden. So hat auch der Präsident der Katholischen Landeskirche, Cyrill Bischof, betont, wie wichtig es sei, dass die Kirchgemeinden eine Immobilienstrategie aufbauen, die Steuerausfälle ganz oder teilweise kompensieren. Es sollen doch weiterhin Seniorenferien, Tischlein-Deck-Dich, Ministranten-Reisen, Sommerlager, Adventsfeiern, Gottesdienste und vieles mehr stattfinden können.

Die musikalische Umrahmung des Abends durch Kirchenmusikdirektor Emanuel Helg wird herzlich verdankt.

Eröffnung der Versammlung

Marcel Berger stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig verschickt wurde. Gegen die Anwesenheit und das Stimmrecht von Personen gibt es keine Einwände.

Er stellt die bevorstehenden Traktanden vor: Das Traktandum 5A «Kauf des Einfamilienhauses an der Islikonerstrasse 16, 8547 Gachnang» wird vom Kirchgemeinderat als zusätzliches Traktandum vorgeschlagen.

Alle Traktanden inklusiv 5A werden mit grossem Mehr genehmigt.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2024

Marcel Berger teilt mit, dass das Protokoll auf der Webseite der Kath. Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS aufgeschaltet wurde und fragt die Anwesenden, ob Einwände, Fragen oder Anregungen zum Protokoll vorhanden sind.

Fragen und Anregungen

Alberto Colotti wünscht, dass alte Protokolle auf der Homepage einsehbar sein sollten. Diesem Wunsch kann gerne entsprochen werden.

Auf Anfrage einer Kirchbürgerin wird in den nächsten Tagen die heutige Präsentation der Versammlung auf der Homepage aufgeschaltet. Das Protokoll selbst folgt dann etwas später, da es erst finalisiert und vom Kirchgemeinderat an einer Sitzung genehmigt werden muss.

Antrag

Der Kirchgemeinderat der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS beantragt, das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2024 zu genehmigen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung

Das Protokoll vom 28. November 2024 wird mit grossem Mehr genehmigt und anschliessend geht der Dank an die Kirchgemeindeschreiberin Monja Ratschiller.

2. Jahresrechnung 2024

Kirchgemeinderat, Saman Polis präsentiert die Rechnung 2024:

Erfolgsrechnung	Aufwand	CHF	6'847'975.94
	Ertrag	CHF	6'944'186.68
	Ertragsüberschuss	CHF	96'210.74
Investitionsrechnung	Ausgaben	CHF	166'055.20
Verwaltungsvermögen	Einnahmen	CHF	82'262.50
	Nettoinvestitionen VV	CHF	83'792.70
Investitionsrechnung	Ausgaben	CHF	433'948.90
Finanzvermögen	Einnahmen	CHF	0.00
	Nettoinvestitionen FV	CHF	433'948.90
Bilanz	Bilanzsumme	CHF	16'236'530.03

Faktoren, welche zum Jahresabschluss beigetragen haben:

- Der Personalaufwand liegt CHF 171'289.35 unter dem Budget. Grund hierfür sind verzögerte Stellenbesetzungen, die nicht wie geplant frühzeitig vorgenommen werden konnten.
- Der Sach- und übrige Betriebsaufwand weist im Vergleich zum Budget einen Mehraufwand von CHF 232'605.25 aus.
- Im Pfarreizentrum musste der Backofen der grossen Küche ersetzt werden. Zusätzlich war die Anschaffung einer neuen Wischmaschine erforderlich. Beide Ausgaben waren nicht budgetiert.
- Roland Häfliger erhielt neue liturgische Gewänder, die im Budget ebenfalls nicht vorgesehen waren.
- Die leerstehende Wohnung im Haus *Zum Hirschen* wurde renoviert. Der Spielplatz konnte fertiggestellt und – trotz Schneefalls – feierlich eröffnet werden.
- Im Frühling wurden neue Laptops beschafft, und die IT-Infrastruktur wurde erfolgreich in die Cloud migriert.
- Über 80 % der Rückforderungen der Löhne 2024 im Zusammenhang mit dem Bistro mussten als Debitorenverluste verbucht werden. Sie sind Teil des diakonischen Aufwands der Pfarrei und gehören somit zu den Grundvollzügen der Katholischen Kirche.

- Die baulichen Kosten im Rahmen der Spezialfinanzierungen wurden gemäss den Vorgaben des HRM2-Handbuchs aus der Investitionsrechnung in den Aufwand überführt. Investitionen in Bauten aus dem Finanzvermögen (Spezialfinanzierungen) dürfen nicht über die Investitionsrechnung, sondern müssen über das Konto 343000 verbucht werden. Betroffen sind die Projekte *Pfarrhaus Herdern* und *Haus Ott*.
- Bei der Zentralsteuer entstand ein Mehraufwand von CHF 87'972.11 gegenüber dem Budget 2024.
- Die Verzinsung der Immobilien im Finanzvermögen wurde korrekt mit 1 % verbucht, nachdem diese im Jahr 2023 versehentlich nicht berücksichtigt worden war.
- Die Steuereinnahmen fielen CHF 354'610.38 höher aus als budgetiert. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf Nachzahlungen aus Vorjahren zurückzuführen.
- Die Einnahmen aus der Vermietung unserer Räumlichkeiten (z. B. im Pfarreizentrum) sowie die Kostenbeteiligungen Dritter fielen deutlich höher aus als erwartet.
- Da die baulichen Kosten des Hauses *Ott* über den Liegenschaftsaufwand abgerechnet wurden, war eine Entnahme aus dieser Liegenschaft erforderlich.
- Bei den internen Verrechnungen entspricht auch auf der Ertragsseite die Differenz von CHF 30'795.05 der korrekten Verzinsung der Immobilien im Finanzvermögen.
- Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission vom 2.4.2025 ist auf der Seite 14 der detaillierten Botschaft publiziert. Die Kommission empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung 2024.

Der Kirchgemeinderat der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS bedankt sich bei den Kirchbürgerinnen und Kirchbürger herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr. Auch künftig setzt sich der Kirchgemeinderat dafür ein, die finanziellen Mittel mit Sorgfalt und Weitblick einzusetzen, um unsere Kirchgemeinde nachhaltig zu stärken.

Fragen und Anregungen

Alberto Colotti möchte wissen, über wieviel Finanzkompetenz der Kirchgemeinderat verfügt. Marcel Berger erklärt, dass dies in der Kirchgemeindeordnung geregelt ist und CHF 100'000.00 pro Einzelgeschäft beträgt.

Details vom Konto 314410 werden erläutert: Unter anderem sind die Ausgaben für den Spielplatz enthalten und die Kosten für eine neue Warmwasserwärmepumpe, die ersetzt werden musste.

Elisa Regli wünscht, dass in Zukunft das Budget sorgfältiger geplant wird, dass die Ausgaben betreffend Diakonieausgaben schon im Budget ersichtlich sind und für die Steuereinnahmen bei den Gemeinden nachgefragt werde, um die Differenzen zwischen Budget und Rechnung zu verkleinern. Marcel Berger erklärt, dass die Gemeinden betreffend Steuereinnahmen jeweils kontaktiert werden, diese jedoch auch nicht genauer budgetieren konnten.

Weiter erläutert der Präsident, weshalb der Lohnaufwand beim Religionsunterricht höher als budgetiert ist: die Kirchgemeinde ist verpflichtet, für alle Kinder (auch Kinder aus

heilpädagogischen Schulen, PrivatschülerInnen, Kinder mit speziellen Bedürfnissen) Religionsunterricht anzubieten. Die Auskünfte über die Anzahl Kinder kann bei den politischen Gemeinden nicht schon zum Zeitpunkt der Budgeterstellung eingeholt werden. So musste dieses Jahr überdurchschnittlich viel Personal rekrutiert werden, da mehr Klassen als angenommen geführt werden mussten.

Saskia Guler weist darauf hin, dass es nicht Geschäftsprüfungskommission, sondern Rechnungsprüfungskommission heissen sollte. Marcel Berger nimmt dies zur Kenntnis.

Antrag

Der Kirchgemeinderat der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS beantragt, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Überschuss von CHF 96'210.74 zu genehmigen und den Ertragsüberschuss von CHF 96'210.74 als Vorfinanzierung für die Trockenreinigung der Klösterlikapelle zu übertragen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung

Der Jahresrechnung 2024 der Kath. Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS und der Gewinnverwendung aus der Rechnung 2024 der Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS in der Höhe von CHF 96'210.74 als Vorfinanzierung für die Trockenreinigung der Klösterlikapelle wird mit deutlichem Mehr zugestimmt.

Marcel Berger spricht den Dank an Saman Polis, Ressort Finanzen und an Linda Janesch, Verwalterin aus.

3. Bauabrechnung Friedhof Herdern

Die Gesamtkosten für die Neugestaltung des Friedhofs Herdern betragen CHF 139'640.20. Die pol. Gemeinde Herdern übernahm CHF 25'000.00. So blieb für die katholische Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS CHF 114'640.20.

Der Kirchgemeinderat genehmigte an seiner Sitzung vom 8. Januar 2025 die Bauabrechnung für die Neugestaltung des Friedhofs Herdern. Zudem wurde von den Minderkosten in Höhe von CHF 17'359.80 Kenntnis genommen.

Fragen und Anregungen

Elisa Regli meint, dass bei der Kostenteilung Kirchgemeinde / politische Gemeinde das Verhältnis umgekehrt hätte sein müssen: die politische Gemeinde hätte stärker in Verantwortung genommen werden müssen.

Regula Schmucki betont die gute Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Herdern und dass es einen Interpretationsspielraum gibt zwischen Unterhalt und Aufgaben des Grundeigentümers.

Antrag

Der Kirchgemeinderat der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS beantragt, die Bauabrechnung für die Neugestaltung des Friedhofs Herdern mit Gesamtkosten von CHF 114'640.20 zu genehmigen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung

Die Bauabrechnung vom Friedhof Herdern wird mit grossem Mehr bei 5 Enthaltungen genehmigt.

4. Bauabrechnung Pfarrhaus Warth

Die 4-Zimmer Maisonette-Wohnung im Pfarrhaus war sanierungsbedürftig. Insbesondere die Küche im Obergeschoss sowie die sanitären Anlagen im Erd- und Obergeschoss aus den 1980er-Jahren mussten ersetzt werden. Ebenso wurden die Bodenbeläge in der ganzen Wohnung erneuert respektive aufgefrischt, die Seitenwände im Treppenhaus abgebrochen und die Dachschräge im Bereich Treppe mit einer Dämmung ausgestattet. Die traditionellen Teile der Innenausstattung blieben erhalten. Im Zuge der Sanierung wurde zudem entschieden, das Vordach des Pfarrhauses und die Sandsteintreppe am Haupteingang instand zu stellen.

Der Kirchgemeinderat genehmigte an seiner Sitzung vom 20. Februar 2025 die Bauabrechnung für die Sanierung des Pfarrhauses Warth mit Totalkosten von CHF 228'375.35. Von den Minderausgaben in Höhe von CHF 21'624.65 wurde Kenntnis genommen.

Die Beiträge von der Denkmalpflege sind noch ausstehend.

Antrag

Der Kirchgemeinderat der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS beantragt, die Bauabrechnung für die Sanierung des Pfarrhauses Warth mit Gesamtkosten von CHF 228'375.35 zu genehmigen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung

Die Bauabrechnung vom Pfarrhaus Warth wird einstimmig genehmigt.

5. Objektkredit für den Umbau des Pfarrhauses Uesslingen, die Planung und Realisierung des Neubaus eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage und den Ersatz des Schulungsraums «Rägeboge»

Das Grundstück Nr. 568 an der Schaffhauserstrasse 7 in Uesslingen umfasst eine Fläche von 2'417 m² und befindet sich vollständig in der Dorfzone. Es beherbergt das ehemalige Pfarrhaus und weist ein hohes Potenzial für eine weiterführende Überbauung auf. Das Ziel des Kirchgemeinderates ist es, dieses Potenzial unter Berücksichtigung der städtebaulichen Gegebenheiten sowie unter Wahrung des als schützenswert eingestuften Pfarrhauses optimal auszuschöpfen.

Patrick Josef informiert über die bereits erfolgten Projektphasen: Überbauungsvarianten wurden unter Einbezug von Behörden und Anstösser diskutiert. Eine bewilligungsfähige Architekturlösung wurde gefunden, eine Objektkosten-Analyse und eine Rendite-Berechnung zusammengestellt.

Anhand von Visualisierungen und Grundrissen der verschiedenen Bauten und können sich die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger ein Bild machen.

Projektidee und architektonisches Konzept

Geplant ist die Bebauung des südlichen und östlichen Grundstücksteils mit zwei Mehrfamilienhäusern. Dabei soll ein vielfältiges Wohnungsangebot mit Einheiten von 2.5 bis 5.5 Zimmern entstehen. Ein Gemeinschaftsraum wird das nachbarschaftliche Zusammenleben fördern.

Nutzungskonzept des Pfarrhauses

Das Pfarrhaus wurde ursprünglich als Einfamilienhaus konzipiert. Im Zuge des Projekts wird der Dachstock ausgebaut, sodass insgesamt drei Geschosswohnungen entstehen. Im Inneren wurden die Räume im nordöstlichen Teil des Hauses in der Vergangenheit bereits stark verändert, unter anderem durch Küchen- und Nasszelleneinbauten im Erd- und Obergeschoss. Die südlichen Räume, insbesondere im Erdgeschoss, sind hingegen weitgehend im Originalzustand erhalten – inklusive Deckenstuckaturen, Wandtäfer und historischer Türen.

Das Konzept sieht vor, die Raumstrukturen im südlichen Gebäudeteil zu bewahren und den nördlichen Teil unter Einhaltung denkmalpflegerischer Vorgaben behutsam zu modernisieren – insbesondere im Hinblick auf Erschliessung und Nasszellen.

Die westlich gelegenen Nebenbauten werden zu gemeinschaftlich nutzbaren Räumen umfunktioniert.

Eine neue Autoeinstellhalle wird zwischen dem Pfarrhaus und dem südlichen Mehrfamilienhaus erstellt. Die Zufahrtsrampe zur Tiefgarage wird entlang der östlichen Grundstücksgrenze oberirdisch geführt.

Insgesamt sind 17 Wohnungen geplant.

Die Baukosten wurden nach der Kubikmetermethode nach SIA (+/-25%) berechnet und betragen CHF 9'950'000 inkl. MwSt.

Der Kirchgemeinderat hat das Projekt am 23. April 2025 geprüft und den vorläufigen Objektkredit von CHF 9'950'000 inkl. MwSt. (+/-25%) für die Planung und Realisierung der Überbauung inkl. Sanierung und Umnutzung des bestehenden Pfarrhauses auf der Basis des bestehenden Vorprojekts zur Kenntnis genommen.

Der Baukredit (für Submission und Ausführung) in der Höhe, der nach heutigem Planungsstand verbleibenden CHF 9'300'000.00 soll in einer späteren Kirchgemeindeversammlung traktandiert werden, sobald nach Fertigstellung des Bauprojekts belastbare Baukosten vorliegen.

Renditeberechnung

Anhand eines Mietzinsspiegels wurde auf der Parzelle Nr. 568 ein jährlicher Ertrag von rund CHF 430'000.00 errechnet (mit durchschnittlichem Mietzins von CHF 21.50/m²). Dies ist eine Bruttorendite von 4.31% der berechneten Baukosten des Gesamtprojektes.

Bach oder Wasserleitung auf Parzelle Nr. 568?

Auf Anfrage beim Departement für Bau und Umwelt bekam der Kirchgemeinderat folgende Antwort von der Abteilung Wasserbau und Hydrometrie:

Im Kantonalen Gewässerkataster wird auf der Parzelle Nr. 568 in der Gemeinde Uesslingen-Buch KEIN Bach verzeichnet. Das bedeutet, dass die vorhandene Leitung als Meteorleitung eingestuft wurde und damit kein Gewässerabstand nach §76 vom Planungs- und Baugesetz eingehalten werden muss und die Leitung auch verlegt werden kann.

Weitere Informationen zu den Immobilien der Kirchgemeinde

Bis jetzt wurden CHF 51'500.00 für das Uesslinger Projekt aufgewendet. Darin inbegriffen sind auch die Kosten von Ivano Sorgon, der als Architekt das Projekt entwickelt hat und von Basler und Hofmann, die das Projekt überprüft haben.

Der Mietertrag in der gesamten Kirchgemeinde konnte bis heute von CHF 570'000.00 auf CHF 700'000.00 (mit der Häberlinparzelle auf CHF 800'000.00) erhöht werden. Schwerpunkte betreffend Weiterentwicklung der Immobilien liegen im Moment auf Uesslingen, anschliessend werden in Gachnang, Hüttwilen und Frauenfeld die Vorprojekte weiterentwickelt.

Anregungen aus der Versammlung

- Meinrad Schlatter empfiehlt, das Planungskreditbegehren von CHF 630'000.00 abzulehnen: Die Problematik mit dem «Dorfbach» sei noch nicht genug sicher abgeklärt, falsche Zahlen seien publiziert worden, dem sozialen Wohnungsbau sei zu wenig Beachtung geschenkt worden, evtl. Emissionen der Nachbarn seien noch ungeprüft, andere grosse Projekte seien in Uesslingen schon geplant, zudem könnten ausgeschriebene Mietwohnungen in Uesslingen nur mühsam vermietet werden. Also es sei doch bitte Vorsicht geboten!

- Sabine Tiefenbacher kann die Dringlichkeit (ausser in Bezug auf die Renovation des Pfarrhauses) nicht nahvollziehen: Zurzeit müssten die abnehmenden Steuererträge noch nicht kompensiert werden (in den nächsten Jahren sind immer noch höhere Steuererträge wegen Rückstand der Steuerveranlagungen zu erwarten, die Abschaffung der Unternehmenssteuern ist nicht in Sicht, Kirchenaustritte werden teilweise noch durch Zuzüge kompensiert, weniger pastorale Dienste werden in Anspruch genommen). Deshalb lehnt sie den Planungskredit ab.
- Für Damian Loser ist das Projekt eine Nummer zu gross. Die Kirchgemeinde hätte schon genügend Liegenschaften zu verwalten. Als Alternativen schlägt er vor, nur das Pfarrhaus zu sanieren, das Land im Baurecht zu vergeben oder eine Abparzellierung vorzunehmen.
- Der Architekt Ivano Sorgon erklärt, dass verschiedenste Varianten wie im Baurecht vergeben, Abparzellierung, nur Pfarrhaussanierung oder auch grössere Anzahl Wohnungen diskutiert und geprüft worden seien. Kleinere Varianten als das vorgeschlagene Projekt würde sich renditemässig nicht lohnen. Zudem können die Denkmalpflege, die politische Gemeinde und die Nachbarn hinter dem vorgesehenen Projekt stehen.
- Alberto Colotti wünscht, dass nicht so schnell entschieden wird, sondern noch weitere Varianten geprüft und vorgestellt werden.
- Elisa Regli fehlt der Bezug zur Kirche, die Betriebskosten seien noch unklar und die Zinsentwicklung könne schnell wieder in eine andere Richtung gehen, so dass die Rendite dann massiv verkleinert würde. Zudem wünscht auch sie noch weitere Varianten des Projekts, die der Kirchgemeindeversammlung vorgestellt werden sollten.
- Christoph Harder befürwortet den Vorschlag des Kirchgemeinderats: Man solle doch auch an die Jungen, d.h. unsere Zukunft denken.
- Ivo Schmucki unterstützt den Projektierungskredit: Viele Fragen können dadurch geklärt, Baukosten seriös zusammengestellt werden und nichts wird dabei verbaut.
- **Resümee des Kirchgemeinderats:** Verschiedene Meinungen sind geäussert worden, dies ist alles legitim und trägt zur Meinungsbildung bei. Der Vorschlag des Kirchgemeinderats ist das Resultat aus den verschiedensten Varianten, die angeschaut wurden. Er ist aus der Sicht der Behörde die beste und optimale Lösung: ausgewogen, nicht ausgepresst, mit angemessener Rendite und in der sozialen Verantwortung der Kirchgemeinde, da der geplante Regenbogensaal für die Allgemeinheit benutzt werden könnte (z.B. als Raum für den Mittagstisch).
Der zur Abstimmung stehende Projektierungskredit soll das Projekt weiterentwickeln und verschiedenste Fragen (wie z.B. definitive Klärung betreffend Bach oder Wasserleitung) beantworten. Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit, bei negativer Entwicklung die Reissleine zu ziehen und das Projekt abubrechen.

Nach reger Diskussion kommt es zur Abstimmung:

Aus dem Plenum wird ein Antrag für eine geheime Abstimmung gestellt. Es sind deutlich mehr als ein Viertel der Stimmberechtigten, welche zustimmen. Dem Antrag wird Folge geleistet und der nachfolgende Antrag des Kirchgemeinderats wird in geheimer Abstimmung durchgeführt.

Antrag

Der Kirchgemeinderat der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS beantragt, den Projektierungskredit von CHF 650'000 inkl. MwSt. für den Umbau des Pfarrhauses Uesslingen, die Planung und Realisierung des Neubaus eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage und den Ersatz des Schulungsraums «Rägeboge» zu genehmigen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung

Der Projektierungskredit von CHF 650'000 für den Umbau des Pfarrhauses Uesslingen, die Planung und Realisierung des Neubaus eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage und den Ersatz des Schulungsraums «Rägeboge» wird in einer geheimen Abstimmung mit 45 Ja-Stimmen, 43 Nein-Stimmen, einer ungültigen Stimme und einer Enthaltung angenommen. 1 stimmberechtigter Stimmbürger musste die Versammlung bereits vor der Abstimmung verlassen, weshalb nur noch 90 stimmberechtigte Kirchbürger anwesend und massgebend sind.

5A. Kauf des Einfamilienhauses an der Islikonerstrasse 16 in 8547 Gachnang

Das Einfamilienhaus an der Islikonerstrasse 16 in 8547 Gachnang steht zum Verkauf. Es ist das unmittelbare Nachbargrundstück südöstlich der Kirche und des Pfarrhauses von Gachnang.

Ein Kauf durch die Kirchgemeinde bietet strategische Handlungsfreiheit, insbesondere hinsichtlich einer Projektentwicklung im Bereich des bestehenden Pfarrhauses.

Das Haus wird mit einem Bankdarlehen finanziert werden, für welches bereits eine Zusage besteht.

Die Liegenschaft ist in gutem Zustand und kann sofort vermietet werden.

Aus dem Plenum wird ein Antrag für eine geheime Abstimmung gestellt. Es sind deutlich weniger als ein Viertel der Stimmberechtigten, welche zustimmen. Der Antrag wird folglich abgelehnt und die offene Abstimmung durch Handerheben durchgeführt.

Antrag

Der Kirchgemeinderat der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS beantragt, den Kauf des Einfamilienhauses an der Islikonerstrasse 16 in 8547 Gachnang zu einem Kaufpreis von CHF 1'020'000.00 zu genehmigen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung

Dem Kauf des Einfamilienhauses an der Islikonerstrasse 16 in 8547 Gachnang zu einem Kaufpreis von CHF 1'020'000.00 wird mit 44 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen zugestimmt.

2 weitere stimmberechtigte Kirchbürger mussten die Versammlung bereits vor der Abstimmung verlassen, weshalb nur noch 88 stimmberechtigte Kirchbürger anwesend und massgebend sind.

6. Ersatzwahl von zwei Stimmenzählern

Patricia Schmid und Jonas Köchli sind infolge Wegzugs aus unserer Kirchgemeinde und Anstellung als Mitarbeiter in der Kirchgemeindeverwaltung aus dem Wahlbüro ausgeschieden.

Folgende Personen haben sich bereit erklärt, sich als Stimmenzähler für den Rest der Amtsperiode zur Wahl zu stellen:

- Bettina Bauer, wohnhaft in Frauenfeld
- Florian Bauer, wohnhaft in Frauenfeld

Bettina Bauer studiert Logopädie, Florian Bauer hat einen FH-Abschluss in Elektrotechnik und arbeitet in einem Ingenieurbüro. Beide sind in unserer Pfadi-Abteilung St. Nikolaus tätig und stellen sich persönlich vor.

Antrag

Der Kirchgemeinderat der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS beantragt, Bettina Bauer und Florian Bauer als Stimmenzähler für den Rest der Amtsperiode 2022/2026 zu wählen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung

Bettina Bauer und Florian Bauer werden in nacheinander durchgeführter getrennter Wahl jeweils einstimmig als Stimmenzähler bzw. Stimmenzählerin gewählt.

7. Informationen aus der Kirchgemeinde

Marcel Berger informiert:

- Die Kirchgemeinde bildet aus: Ab neuem Schuljahr kann Fabiano eine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ beginnen: Zwei ausgebildete Fachmänner Betriebsunterhalt EFZ begleiten ihn berufsbildnerisch.
- Das Hausdienstteam in der Verwaltung der Kirchgemeinde ist komplett.
- Die Nachfolgeregelung in KJF und RU ist erfolgreich aus den eigenen Reihen heraus durch Claudia Niederberger sichergestellt.
- Die Nachfolgeregelung in Diakonie mit einer externen Kandidatin ist ebenfalls erfolgreich durch Nelum Rohner per 1. August 2025 sichergestellt.
- Alle Stellen in der Pfarrei und in der Verwaltung der Kirchgemeinde sind besetzt.

Jeannette Fischer informiert:

- Im Bistro «Zur Alten Kaplanei» läuft es gut. Eveline Wachter und Daniela Bossi leiten das Bistro. Sie loben den Einsatz von Mitarbeitenden und Freiwilligen und freuen sich, Gäste bedienen zu dürfen.
- Die Kulturgruppe organisiert verschiedene Anlässe: Kaplaneifest im Bistro am 21.6.2025 / Sprache und Musik mit Kulinarik am 6.9.2025 / Konzert und Stubete mit den Jodlerfrauen am 28.11.2025
- Jeannette Fischer dankt allen Gruppierungen der Pfarrei herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz.

8. Informationen aus der Pfarrei

Roland Häfliger informiert:

- Die Lange Nacht der Kirchen konnte am 23. Mai 2025 erfolgreich durchgeführt werden. In 2 Jahren findet die nächste Lange Nacht der Kirchen im Juni statt.
- Das Freiwilligenfest 2025 findet am Samstag, 23. August 2025 statt. Die Einladungen werden in den nächsten Tagen verschickt.
- Die Pfarreiwallfahrt 2025 führt uns am Sonntag, 31. August 2025 nach Maria Dreibrunnen. Anmeldungen sind bis 18. August 2025 möglich. Motto: «Pilger und Pilgerinnen der Hoffnung»
- Das Jubiläum „120 Jahre Stadtkirche St. Nikolaus“ steht bevor. Verschiedene Projekte sind auf 2026 geplant: Kirchenführer / Kunstinstallation in der Fastenzeit / Konzerte / Patrozinium 2026 mit Bischof Felix Gmür / ... und einiges mehr

9. Allgemeine Umfrage

-

Schlussworte

Marcel dankt allen zusammen für die Arbeit, die das ganze Jahr geleistet wird, insbesondere den Behördenmitgliedern, den Mitarbeitenden und den vielen Freiwilligen.

Susanne Müller stellt die Frauengemeinschaft mit ihrem diesjährigen Motto «Mit Samt und Seide» vor. Mit den vielen verschiedenen Angeboten werden edle und leuchtende Fäden ineinander zu einem feinen und wertvollen Gewebe verwoben. Neben dem Sommernachtsfest am 28. Juni 2025, dem Ausflug ins Hebammenmuseum am 17. August 2025 und dem Vortrag zur Onlinekriminalität am 30. Oktober 2025 sind noch viele zusätzliche Angebote in den aufliegenden Flyern ersichtlich.

Bevor Susanne Müller zum variantenreichen Apéro einlädt, ruft sie die Frauen auf, an einem Abend das Jahresprogramm von 2026 zusammen mit dem Vorstand kreativ mitzugestalten.

Roland Häfliger leitet mit einem Gebet von Anton Rotzetter «Du Brot» zum Apéro über.

Marcel Berger erklärt nun den formellen Teil der Kirchgemeindeversammlung als geschlossen.

Ende der Versammlung: 22:45 Uhr

Für das Protokoll:

Der Präsident

Die Aktuarin

a.o. Protokollführerin

sig. Marcel Berger

sig. Regula Schmucki

sig. Monika Hess